

## Modulbeschreibungen:

### Teilstudiengang Designpädagogik im Bachelor Combined Studies

dpb001	Grundlagen der Gestaltung I: Theorie .....	1
dpb002	Werkstatt I .....	3
dpb003	Grundlagen der Gestaltung II: Entwerfen.....	6
dpb004	Werkstatt II.....	8
dpb005	Grundlagen der Gestaltung III: Praxis .....	11
dpb006	Theorie und Geschichte des Designs .....	14
dpb007	Designpädagogische Exkursion .....	16
dpb008	Theorie und Praxis der Designpädagogik.....	18
dpb009	Designpädagogik: Projekt I .....	20
dpb010	Designpädagogik: Projekt II.....	22
dpb011	Medientheorie und -praxis.....	24
dpb012	Design: Projekt I .....	26
dpb013	Design: Projekt II.....	28

1.	Modul	dpb001
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen der Gestaltung I: Theorie
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. June H. Park
4.	Lehrende	Dr. Nils Aschenbeck, Traugott Haas, Prof. Dr. June H. Park
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Wissen und Verstehen der Bild- und Kulturwissenschaften</li> <li>• ein kritisches Verständnis verschiedener fachwissenschaftlicher Theorien, Prinzipien und Methoden</li> <li>• die Methodenkenntnisse zur Analyse kultureller Artefakte</li> <li>• einige Wissensbestände zu verschiedenen Modellen des Designprozesses auf dem aktuellen Stand der Forschung</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen fachwissenschaftlich zu reflektieren</li> <li>• Interpretationen vor dem Hintergrund möglicher Rezeptionsästhetischer Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu erklären</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Prinzipien und Methoden im Designprozess und Design Thinking zu formulieren</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen der Bild- und Kulturwissenschaften sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich korrekte Urteile ableiten</li> <li>• kulturwissenschaftliche Analysemethoden anwenden</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse aus den Phasen des Designprozesses ableiten</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysen kultureller Artefakte fachsprachlich formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kulturforschung und -vermittlung orientiert</li> <li>• die eigenen kulturwissenschaftlichen Fähigkeiten einschätzen und reflektieren</li> <li>• die gesellschaftliche Rolle der Kulturwissenschaften reflektieren</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Moderne</li> <li>• Vermittlung kulturwissenschaftlicher Analysemethoden</li> <li>• Analyse und Interpretation ausgewählter Designobjekte</li> <li>• praktische Übungen zum Designprozess</li> </ul>

7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	Günzel, Stephan; Mersch, Dieter (Hg.) (2014): Bild. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart u.a. Moebius, Stephan (Hg.) (2012): Kultur – von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies. Eine Einführung. Bielefeld. Pfisterer, Ulrich (Hg.) (2011): Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe. Darmstadt. Plattner, Hasso; Meinel, Christoph, Weinberg, Ulrich (2011): Design Thinking. Innovation lernen – Ideenwelten öffnen. München. Plaum, Goda (2016): Bildnerisches Denken. Eine Theorie der Bilderfahrung. Bielefeld. Schneider, Beat (2005): Design – eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel.
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	dpb001.1 Bild- und Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS) dpb001.2 Designprozess (SE) (2 SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/</b> <b>empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 94                      Credit Points: 5 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung:          dpb001.2: max. 15 Teilnehmer*innen          Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>In dpb001.1 (Bild- und Kulturwissenschaften) ist eine schriftliche kulturwissenschaftliche Analyse im Umfang von mindestens 4.000 Zeichen inklusive Leerzeichen, ohne Deckblatt und Abbildungen als Studienleistung vorgesehen, um die Anwendung der kulturwissenschaftlichen Analysemethoden zu festigen. Die erreichte Zeichenzahl ist auf der letzten Seite der Analyse anzugeben. Diese Studienleistung dient der Erreichung der angestrebten Kompetenzziele und wird nicht bewertet. Sie ist weder Teil der Modulabschlussprüfung noch Voraussetzung für die Zulassung zu dieser.</p>

1.	Modul	dpb002
2.	Modulbezeichnung	Werkstatt I
3.	Modulverantwortliche/r	Dr. Stefan Scheuerer
4a	Lehrende	Dr. Stefan Scheuerer
4b	Ausbilder*innen	Wilhelm Köhler (Schreinermeister), Markus Perl (Tischlermeister)
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Überblick über technisch-handwerkliche Arbeitsprozesse mit verschiedenen Werkstoffen, Werkzeugen und technischen Geräten</li> <li>• ein solides Wissen über Arbeitssicherheit, Gefahrenstoffe und Unfallverhütung</li> <li>• einen grundlegenden Überblick über die künstlerische und dreidimensionale Gestaltung</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dreidimensionale Gestaltung zielorientiert zu erarbeiten, weiterzuentwickeln und kritisch zu reflektieren</li> <li>• einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Werkstattausstattungen, Materialien und Werkstoffen zu pflegen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle, Prototypen und dreidimensionale Studien anfertigen</li> <li>• relevante Informationen der Arbeitssicherheit und technischen Arbeitsverfahren sammeln, bewerten und anwenden</li> <li>• das erworbene Fachwissen zu den verschiedenen Werkstoffen vertiefen und aktuell halten</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Fragen mittels Fachsprache formulieren und mit anderen kommunizieren</li> <li>• diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden technisch und methodisch fundiert begründen</li> <li>• einen Werkprozess kooperativ gestalten</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Fähigkeiten im handwerklichen und künstlerischen Arbeitsprozess einschätzen und reflektieren</li> <li>• ihren Arbeitsprozess mit Blick auf Qualität, Sicherheit und Ressourcenangemessenheit gestalten</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung der handgeführten und stationären Holzbearbeitungsmaschinen, Unfallverhütung und Sicherheitsunterweisung, siehe hierzu die Anlage Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ)</li> <li>• Werkstoffkunde zu Holz, Kunststoff, Metall, Papier und Ton sowie deren Bearbeitungsweisen und Einsatz</li> <li>• Einführung in die Organisation des Werkstattbetriebs</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien und Werkverfahren der künstlerischen und plastischen Gestaltung im Kontext gestalteter Umwelt und der Kulturgeschichte sowie deren Reflexion und Diskussion</li> </ul>				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Holt, Neil; Velsen, Nicola von; Jacobs, Stephanie (Hg.) (2018): Papier. Material, Medium und Faszination. München u.a.</p> <p>Holz-Berufsgenossenschaft (2005): Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Schreinereien/Tischlereien. München.</p> <p>Hooson, Duncan; Quinn, Anthony (2012): Handbuch Keramik. Die Techniken des Töpfern. Bern u.a.</p> <p>Kula, Daniel; Ternau, Élodie (Hg.) (2009): Materiology. Handbuch für Kreative. Materialien und Technologien. Basel.</p> <p>Stuber, Thomas (2017): Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. Bern.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p><i>Insgesamt sind zwei der vier folgenden Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb002.1 zu belegen ist sowie entweder dpb002.2 oder dpb002.3 oder dpb002.4.</i></p> <p><i>In dpb002 und dpb004 müssen unterschiedliche Wahlveranstaltungen belegt werden.</i></p> <p>dpb002.1 Maschinen und Werkstatt 1 (PR) (2 SWS) inkl. WSZ Teil 1  dpb002.2 Keramik (SE) (2 SWS)  dpb002.3 Papier (SE) (2 SWS)  dpb002.4 Metall und Kunststoff (PR) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio (mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet)				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Insgesamt sind zwei der vier Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb002.1 zu belegen ist <i>sowie</i> entweder dpb002.2 <i>oder</i> dpb002.3 <i>oder</i> dpb002.4.</p> <p>In dpb002 und dpb004 müssen unterschiedliche Wahlveranstaltungen belegt werden.</p> <p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung:</p>				

		<p>dpb002.1: max. 8 Teilnehmer*innen dpb002.2: max. 12 Teilnehmer*innen dpb002.3: max. 12 Teilnehmer*innen dpb002.4: max. 10 Teilnehmer*innen Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung Maschinen und Werkstatt 1 (dpb002.1) und Maschinen und Werkstatt 2 (dpb004.1) erhalten die Studierenden die Möglichkeit zum Erwerb des Werkstatt- und Sicherheitszertifikats (WSZ), welches Zugangsvoraussetzung für die Module dpb008, dpb009, dpb010, dpb012 und dpb013 und Voraussetzung zum selbstständigen Arbeiten in den Werkstatträumen unter fachkundiger Aufsicht ist. In der Anlage Werkstatt- und Sicherheitszertifikat ist das Nähere geregelt.</p> <p>Anlage: Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ)</p>
--	--	---

1.	Modul	dpb003
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen der Gestaltung II: Entwerfen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. June H. Park
4a	Lehrende	Alexander Beste, Traugott Haas, Prof. Dr. June H. Park
4b	Ausbilder*innen	Wilhelm Köhler (Schreinermeister)
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Wissen, Verstehen und kritisches Verständnis der Entwurfs- und Darstellungsmethoden</li> <li>• einen Überblick über grundlegende Kreativitätstechniken und Gestaltungstheorien</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen über Entwurfs- und Darstellungsmethoden zu vertiefen</li> <li>• ein grundlegendes Wissen über computergestützte Entwurfsmethoden (CAD/CNC)</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogen fachliche Aussagen und praktische Ergebnisse fachwissenschaftlich zu reflektieren</li> <li>• Entwurfs- und Darstellungsmethoden und deren Ergebnisse kritisch zu reflektieren und zu interpretieren</li> <li>• den Transfer von einem zweidimensionalen Entwurf hin zu einem dreidimensionalen digitalen Objekt nachzuvollziehen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>  <b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurfs- und Darstellungsmethoden gezielt anwenden</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse initiieren</li> <li>• fachliche und sachbezogene Gegenstände des Entwerfens formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in gestalterischen Berufsfeldern und der Vermittlung von Gestaltung orientiert</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen, reflektieren und weiterentwickeln</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung des Entwurfshandelns kritisch und angemessen einschätzen</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Erprobung grundlegender Entwurfsmethoden</li> <li>• Auseinandersetzung mit Zeichentechniken mit den Schwerpunkten Farb- und Formlehre sowie Komposition</li> <li>• Einführung in digitale 3D-Darstellungs- und Fertigungsverfahren (CAD, CNC, 3D-Druck und Lasercut)</li> </ul>

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Designpädagogik im BA CS

7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	Hemmerling, Marco; Tiggemann, Anke (2009): Digitales Entwerfen. Stuttgart. Poschauko, Thomas; Poschauko, Martin (2010): Nea Machina: die Kreativmaschine; Kopf, Bauch, Hand, Computer. Mainz. Schneider, Beat (2005): Design – eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel. Zuffo, Dario (1998): Die Grundlagen der Gestaltung. Sulgen.
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	dpb003.1 Entwurfsmethoden (SE) (2 SWS) dpb003.2 CAD I (PR) (2 SWS) dpb003.3 Darstellungsmethoden (SE) (2 SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 84                      Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 66                      Credit Points: 5 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: dpb003.1: max. 15 Teilnehmer*innen dpb003.2: max. 12 Teilnehmer*innen dpb003.3: max. 15 Teilnehmer*innen Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.



1.	Modul	dpb004
2.	Modulbezeichnung	Werkstatt II
3.	Modulverantwortliche/r	Dr. Stefan Scheuerer
4a	Lehrende	Dr. Stefan Scheuerer
4b	Ausbilder*innen	Wilhelm Köhler (Schreinermeister), Markus Perl (Tischlermeister)
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen über technisch-handwerkliche Arbeitsprozesse mit verschiedenen Werkstoffen, Werkzeugen und technischen Geräten</li> <li>• ein vertieftes Wissen über Arbeitssicherheit, Gefahrenstoffe und Unfallverhütung</li> <li>• einen grundlegenden Überblick über die künstlerische und dreidimensionale Gestaltung</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dreidimensionale Gestaltung zielorientiert zu erarbeiten, weiterzuentwickeln und kritisch zu reflektieren</li> <li>• einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Werkstattausstattungen, Materialien und Werkstoffen zu pflegen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle, Prototypen und dreidimensionale Studien anfertigen</li> <li>• das erworbene Fachwissen zu den verschiedenen Werkstoffen vertiefen und aktuell halten</li> <li>• fachpraktische Projekte unter Beachtung der Arbeitssicherheit durchführen und zielorientiert Aufgaben im Team bearbeiten</li> <li>• selbstständig weiterführende Arbeits- und Gestaltungsprozesse im Rahmen der Werkstattpraxis planen und reflektieren</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Fragen mittels Fachsprache formulieren und mit anderen kommunizieren</li> <li>• Arbeitsprozesse und Werkstücke mit Fachvertreter*innen und Fachfremden sach- und werkgerecht begründen</li> <li>• einen Werkprozess kooperativ gestalten</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Fähigkeiten im handwerklichen und künstlerischen Arbeitsprozess einschätzen und reflektieren</li> <li>• ihren Arbeitsprozess mit Blick auf Qualität, Sicherheit und Ressourcenangemessenheit gestalten</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefende Wissensvermittlung der handgeführten und stationären Holzbearbeitungsmaschinen, Unfallverhütung und Sicherheitsunterweisung, siehe hierzu die Anlage Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkstoffkunde zu Holz (Vertiefung), Kunststoff, Metall, Papier und Ton sowie deren Bearbeitungsweisen und Einsatz</li> <li>Vertiefung in die Organisation des Werkstattbetriebs</li> <li>Reflexion und Diskussion der künstlerischen und plastischen Gestaltung im Kontext der Kultur und Kulturgeschichte</li> </ul>				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Holz-Berufsgenossenschaft (2009): Holzbearbeitungsmaschinen TSM/M. Handhabung und sicheres Arbeiten. München.</p> <p>Hooson, Duncan; Quinn, Anthony (2012): Handbuch Keramik. Die Techniken des Töpfern. Bern u.a.</p> <p>Kula, Daniel; Ternau, Élodie (Hg.) (2009): Materiology. Handbuch für Kreative. Materialien und Technologien. Basel.</p> <p>Mette, Dieter; Schmuck, Egon u.a. (2000): Wissensspeicher: Werkstoffbearbeitung. Berlin.</p> <p>Schmidt, Petra ; Stattmann, Nicola (2009): Unfolded. Papier in Design, Kunst, Architektur und Industrie. Basel u. a.</p> <p>Stuber, Thomas u.a. (2016): Technik und Design. Grundlagen. Bern.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p><i>Insgesamt sind drei der vier folgenden Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb004.1 zu belegen ist sowie zwei aus dpb004.2, dpb004.3 und dpb004.4.</i></p> <p><i>In dpb002 und dpb004 müssen unterschiedliche Wahlveranstaltungen belegt werden.</i></p> <p>dpb004.1 Maschinen und Werkstatt 2 (PR) (2 SWS) inkl. WSZ Teil 2  dpb004.2 Keramik (SE) (2 SWS)  dpb004.3 Papier (SE) (2 SWS)  dpb004.4 Metall und Kunststoff (PR) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	dpb002				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester				
13.	<b>Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	Portfolio (mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet)				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 84</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 66</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Insgesamt sind drei der vier Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb004.1 zu belegen ist <i>sowie zwei</i> aus dpb004.2, dpb004.3 und dpb004.4.				

		<p>In dpb002 und dpb004 müssen unterschiedliche Wahlveranstaltungen belegt werden.</p> <p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: dpb004.1: max. 8 Teilnehmer*innen dpb004.2: max. 12 Teilnehmer*innen dpb004.3: max. 12 Teilnehmer*innen dpb004.4: max. 10 Teilnehmer*innen Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung Maschinen und Werkstatt 1 (dpb002.1) und Maschinen und Werkstatt 2 (dpb004.1) erhalten die Studierenden die Möglichkeit zum Erwerb des Werkstatt- und Sicherheitszertifikats (WSZ), welches Zugangsvoraussetzung für die Module dpb008, dpb009, dpb010, dpb012 und dpb013 und Voraussetzung zum selbstständigen Arbeiten in den Werkstatträumen unter fachkundiger Aufsicht ist. In der Anlage Werkstatt- und Sicherheitszertifikat ist das Nähere geregelt.</p> <p>Anlage: Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ)</p>
--	--	--

1.	Modul	dpb005
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen der Gestaltung III: Praxis
3.	Modulverantwortliche/r	Alexander Beste
4a	Lehrende	Alexander Beste, Traugott Haas
4b	Ausbilder*innen	Wilhelm Köhler (Schreinermeister)
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse in der Erstellung von digitalen, audiovisuellen Medien und Postproduktion</li> <li>• Kenntnisse in digitaler Fotografie und Bildbearbeitung</li> <li>• Kenntnisse in 3D-Modelling und -Visualisierung</li> <li>• Kenntnisse in der Gestaltung interaktiver Medien</li> <li>• Kenntnisse in der Gestaltung grafischer und druckgrafischer Medien</li> <li>• einen geübten Umgang mit medientechnischen Geräten</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr kreatives Methodenrepertoire und ihre Problemlösekompetenz zu schulen und weiterzuentwickeln</li> <li>• Medienangebote und Medienwelten zu analysieren, zu reflektieren und zu gestalten</li> <li>• multimodale und interaktive Medien zu planen und zu gestalten</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme identifizieren, in einen Gestaltungsprozess überführen und selbstständig Werkzeuge zur Umsetzung auswählen und anwenden</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung medialer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• weiterführende Lernprozesse der Medienpraxis einleiten</li> <li>• eigenständige medienspezifische Entwicklungsmethoden im Gestaltungsprozess entwickeln und anwenden</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenergebnisse und Ergebnisse dokumentieren und in Gruppen mediengestützt präsentieren</li> <li>• die im Diskurs gewonnen Erkenntnisse kritisch bewerten und begründen</li> <li>• die Qualität ihrer medialen Arbeitsergebnisse fachlich begründen und fachsprachlich kommunizieren</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Medienkompetenz kontinuierlich weiterentwickeln und einen sicheren Umgang mit technischen Geräten, Programmen sowie Lern- und Arbeitsplattformen pflegen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie Gestaltungs- oder Entscheidungsprozesse einleiten</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch, bezugnehmend auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen</li> </ul>

6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theorie und Praxis ausgewählter analoger und digitaler Medien, wie E-Publishing, AV-Produktion, Bild-, Text- und Datenverarbeitung, Druck- und Produktionsvorstufe, 3D-Visualisierung sowie Layout, Grafik und Illustration</li> <li>Medienanalyse, -kritik und -gestaltung mittels medienwissenschaftlicher und -didaktischer Ansätze</li> </ul>				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Böhringer, Joachim (2014): Kompendium der Mediengestaltung 1-4, 6., vollst. überarb. und erw. Aufl.          Monaco, James (2009): Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Reinbek.          Poschauko, Thomas; Poschauko, Martin (2018): Nea Machina: Die Kreativmaschine (2. Auflage), Mainz.          Shaw, Susannah (2008): Stop Motion: Craft Skills for Model Animation. Oxford.          Walden, Thomas (2016): Trickster. Kreativität und Medienkompetenz. München.          Wilberg, Hans Peter (2000): Erste Hilfe in Typografie – Ratgeber für den Umgang mit Schrift.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p><i>Insgesamt sind drei der vier folgenden Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb005.1 zu belegen ist sowie zwei aus dpb005.2, dpb005.3 und dpb005.4.</i></p> <p>dpb005.1 Mediendesign (SE) (2 SWS) inkl. Medienschein          dpb005.2 Fotografie (SE) (2 SWS)          dpb005.3 Audiovisuelle Medien (SE) (2 SWS)          dpb005.4 CAD II (PR) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	dpb001 dpb003				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	<b>Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	Portfolio				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 84</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 66</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Insgesamt sind drei der vier Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb005.1 zu belegen ist <i>sowie zwei</i> aus dpb005.2, dpb005.3 und dpb005.4.				

		<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: dpb005.1: max. 15 Teilnehmer*innen dpb005.4: max. 12 Teilnehmer*innen Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p>
--	--	--

1.	Modul	dpb006
2.	Modulbezeichnung	Theorie und Geschichte des Designs
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. June H. Park
4.	Lehrende	Prof. Dr. June H. Park, Dr. Nils Aschenbeck
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenwissen über die Designtheorie</li> <li>• verschiedene Positionen und Perspektiven der Designtheorie</li> <li>• Einblick in die Designgeschichte</li> <li>• grundlegendes Wissen über die Architekturtheorie und -geschichte</li> <li>• ein reflektiertes Verständnis über die Rolle des Designs bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Genese des Designs und der Designtheorie zu verstehen</li> <li>• den Bezug zwischen Theorie und Praxis des Designs inkl. der Architektur nachzuvollziehen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen über die Themen der Designtheorie und -geschichte selbstständig erweitern, vertiefen und anwenden</li> <li>• die Theorien, Methoden und Praktiken des Designs reflektieren und kommunizieren</li> <li>• ihr theoretisches Wissen zur Reflexion und Konzeption von Designobjekten nutzen</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich ihrer erworbenen Fachsprache bedienen und Fachvertreter*innen und Fachfremden Gegenstände der Designtheorie und -geschichte verständlich erklären</li> <li>• ihr theoretisches Wissen in einem fachlichen Diskurs sachgerecht und konstruktiv einbringen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Designtheorie und -geschichte als ermöglichende Grundlage zur Reflexionsarbeit über Design begreifen</li> <li>• die Rolle der Designtheorie und -geschichte im Kontext der Designpraxis und der Designpädagogik kritisch reflektierend weiterdenken</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die wahrnehmungstheoretischen Grundlagen</li> <li>• Vorstellung designtheoretischer Paradigmen und Ansätze</li> <li>• Vermittlung des erweiterten Designbegriffs und ihrer theoretischen Begründung</li> <li>• Einführung in die Designgeschichte</li> <li>• Einführung in die Grundlagen der Architektur und der Architekturgeschichte</li> <li>• Vertiefung analytischer Verfahren zur Untersuchung von Design und Architektur</li> </ul>

7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Arnold, Florian (2018): Logik des Entwerfens: eine designphilosophische Grundlegung.</p> <p>Bürdek, Bernhard (2012): Design – auf dem Weg zu einer Disziplin. Hamburg.</p> <p>Geiger, Annette (2018): Andersmöglichsein: zur Ästhetik des Designs, Bielefeld.</p> <p>Mareis, Claudia (2011): Design als Wissenskultur: Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960. Bielefeld.</p> <p>Kovatsch, Manfred (1997): Architektur, Kommunikation und Organisation. München.</p> <p>Lampugnani, Vittoria Magnago (2004): Architektur des 20. Jahrhunderts. Positionen, Programme, Manifeste. Ostfildern-Ruit.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p><i>Insgesamt sind zwei der drei folgenden Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb006.1 zu belegen ist sowie entweder dpb006.2 oder dpb006.3.</i></p> <p>dpb006.1 Designtheorie (SE) (2 SWS)                  dpb006.2 Designgeschichte (SE) (2 SWS)                  dpb006.3 Architektur und Raum (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	dpb001				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	<b>Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	Klausur oder Hausarbeit				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Insgesamt sind zwei der drei Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass dpb006.1 zu belegen ist <i>sowie</i> entweder dpb006.2 oder dpb006.3.</p>				



1.	<b>Modul</b>	dpb007
2.	<b>Modulbezeichnung</b>	Designpädagogische Exkursion
3.	<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nils Aschenbeck
4.	<b>Lehrende</b>	Dr. Nils Aschenbeck, Dr. Stefan Scheuerer, Traugott Haas, Alexander Beste
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen Einblick in die historischen und zeitgenössischen Zeugnisse über künstlerische, gestalterische, mediale, handwerkliche und technische Phänomene</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Exkursionserfahrung mit den Inhalten anderer Module des Teilstudiengangs und des gesamten Studiums zu verknüpfen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>  <b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Exkursionserfahrung zur selbstständigen Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen einsetzen</li> <li>ihre Exkursionserfahrung in Fach- und fachfremden Kreisen verständlich kommunizieren und kooperativ in Gruppenarbeit einbringen</li> <li>die Relevanz der Exkursionserfahrung für ästhetisch-kulturelle Bildung und für das gesamte Studium der Designpädagogik verstehen und in ihrem Berufsbild integrieren</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>organisatorische und inhaltliche Vor- und Nachbereitung des/der Exkursionsvorhaben(s)</li> <li>Durchführung der Exkursion(en)</li> <li>Dokumentation und Reflexion der Exkursionserfahrung</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	wird je nach Exkursionsziel bekannt gegeben
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	dpb007 Designpädagogische Exkursion (EX) (3 Tage)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	halbjährlich (nach Gelegenheit)
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Winter- und Sommersemester/ zwischen 1. und 6. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio (mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet)

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Designpädagogik im BA CS

---

14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 36	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 114	Credit Points: 5 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li></ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Das Modul ist als eine große Exkursion mit mindestens drei zusammenhängenden Tagen oder als kleine Tagesexkursionen mit insgesamt mindestens drei Einzeltagen durchzuführen.	

1.	Modul	dpb008
2.	Modulbezeichnung	Theorie und Praxis der Designpädagogik
3.	Modulverantwortliche/r	Dr. Stefan Scheuerer
4.	Lehrende	Dr. Stefan Scheuerer, Traugott Haas
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Theorien und Modelle der Kultur- und Designpädagogik</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen der fachdidaktischen Vermittlungspraxis von Design, Kunst, gestalteter Umwelt und neuen Medien</li> <li>• ausgewählte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zur ästhetisch-kulturellen Bildung</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• designpädagogisches Fachwissen aufgrund aktueller Entwicklungen zu vertiefen und gezielt anzuwenden</li> <li>• geeignete Methoden und Techniken für die Vermittlung von Design und Designprozessen in verschiedenen pädagogischen Feldern auszuwählen und zu reflektieren</li> <li>• Vermittlungskonzepte und -modelle kritisch zu diskutieren und fachdidaktisch zu verteidigen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>  <b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen über Designvermittlung anwenden, forschungsbasiert evaluieren und weiterentwickeln</li> <li>• neue Vermittlungskonzeptionen entwickeln und organisieren</li> <li>• sich mit Fachvertreter*innen und Fachfremden über Themen ästhetisch-kultureller Bildung austauschen</li> <li>• über die Organisation und Durchführung von Vermittlungspraxis in einem Team fachdidaktisch diskutieren</li> <li>• ein beruflich differenziertes Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten detaillierter einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien, Modelle und Konzepte ästhetisch-kultureller Bildung</li> <li>• kritische Reflexion designpädagogischer Tätigkeitsfelder</li> <li>• Einführung in die Methoden der Designvermittlung</li> <li>• ausgewählte Aspekte der Designvermittlung aus der Perspektive aktueller Lehr- und Lernforschung</li> <li>• Projekte und Workshops zur Vermittlung von Design, Kunst, gestalteter Umwelt und neuen Medien</li> </ul>

7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	Bockhorst, Hildegard; Reinwand, Vanessa-Isabella; Zacharias, Wolfgang (Hg.) (2012): Handbuch kulturelle Bildung. München. Dietrich, Cornelia; Krinniger, Dominik; Schubert, Volker (2012): Einführung in die Ästhetische Bildung. Weinheim u.a. Dittli, Viktor (Hg.) (2010): Design vermitteln. Positionen und Haltungen. Zürich. Fink, Tobias; Hill, Burkhard; Reinwand-Weiss, Vanessa-Isabelle (Hg.) (2015): Forsch! Innovative Forschungsmethoden für die kulturelle Bildung. München. Kämpf-Jansen, Helga (2012): Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Marburg. Mandel, Birgit (Hg.) (2016): Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens. Bielefeld. Online-Ressource.
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	dpb008.1 Ästhetisch-kulturelle Bildung (SE) (2 SWS) dpb008.2 Grundlagen der Designvermittlung (SE) (2 SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ) und Medienschein
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	dpb002 dpb004
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester
13.	<b>Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	mündliche Prüfung oder Referat
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 210 Selbststudium: 154                      Credit Points: 7 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: dpb008.2: max. 15 Teilnehmer*innen Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.

1.	Modul	dpb009
2.	Modulbezeichnung	Designpädagogik: Projekt I
3.	Modulverantwortliche/r	Traugott Haas
4.	Lehrende	Traugott Haas, Alexander Beste
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über die Designpädagogik</li> <li>• erweiterte Kenntnis über Design als Vermittlungsgegenstand</li> <li>• die Fähigkeit, den Bildungsaspekt des Designs zu vertiefen</li> <li>• eine kritisch reflektierende Haltung zum Design</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Design und dessen Vermittlungsperspektive theoretisch und konzeptionell zu durchdringen</li> <li>• die Bedeutung eines designpädagogischen Projekts zu verstehen und zu begründen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterische Probleme erkennen und abschätzen</li> <li>• selbstständig recherchieren, fundierte Schlüsse ziehen und begründet entscheiden</li> <li>• designtheoretisches sowie -pädagogisches Wissen nutzen und selbstständig erweitern</li> <li>• ein designpädagogisches Projekt entsprechend seiner Rahmenbedingung anpassen und steuern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr designpädagogisches Projekt fachsprachlich beschreiben, Fachvertreter*innen und Fachfremden verständlich präsentieren und in einem fachlichen Diskurs fundiert begründen</li> <li>• ihre Ideen, Konzepte und Entscheidungen im Team kommunizieren sowie die Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Designprozess als didaktisches Konzept anwenden und vermitteln</li> <li>• designpädagogische Projekte initiieren und entwickeln sowie kritisch reflektieren und begründen</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Thema Bildung mit/durch Design</li> <li>• Grundlagen der Planung, Organisation und Realisierung eines designpädagogischen Projekts</li> <li>• Entwicklung und Durchführung eines designpädagogischen Projekts</li> <li>• Präsentation und Reflexion der Projektergebnisse</li> </ul>
7.	Ausgewählte Literatur	De Bono, Edward (2011): De Bonos neue Denkschule. Kreativer denken, effektiver arbeiten. München. Cross, Nigel (2011): Design thinking: understanding how designers

		<p>think and work. Oxford.</p> <p>Dittli, Viktor (Hg.) (2010): Design vermitteln. Positionen und Haltungen. Zürich.</p> <p>Holzbaur, Ulrich; Bühr, Monika; u.a. (2017): Die Projekt-Methode. Leitfaden zum erfolgreichen Einsatz von Projekten in der innovativen Hochschullehre. Wiesbaden. Online-Ressource.</p> <p>Park, June H. (Hg.) (2016): Didaktik des Designs. Schriftenreihe Design &amp; Bildung – Schriften zur Designpädagogik, Band 1. München.</p> <p>Selle, Gert (2000): Beiseitegesprächen. Über Kultur, Kunst, Design und Pädagogik. Frankfurt/Main.</p>	
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>dpb009.1 Designpädagogik: Projekt I – Konzeption (SE) (2 SWS)</p> <p>dpb009.2 Designpädagogik: Projekt I – Realisierung (SE) (2 SWS)</p>	
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ) und Medienschein	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	<p>dpb002</p> <p>dpb004</p> <p>dpb008 oder dpb011</p>	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/</b> <b>empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: max. 15 Teilnehmer*innen</p> <p>Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>In dpb009 ist die regelmäßige Teilnahme an den beiden Lehrveranstaltungen dpb009.1 (Designpädagogik: Projekt I – Konzeption) und dpb009.2 (Designpädagogik: Projekt I – Realisierung) dringend empfohlen, weil für ein gelingendes designpädagogisches Projekt die kontinuierliche Reflexion des jeweiligen Standes des individuellen Arbeitsprozesses im Dialog mit den Dozierenden und Studierenden erforderlich ist.</p>	

1.	Modul	dpb010
2.	Modulbezeichnung	Designpädagogik: Projekt II
3.	Modulverantwortliche/r	Traugott Haas
4.	Lehrende	Traugott Haas, Prof. Dr. June H. Park, Dr. Stefan Scheuerer
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>vertieftes und fundiertes Wissen über die designpädagogische Praxis</li> <li>vertiefte Kenntnis der Methoden der Designvermittlung</li> <li>die Fähigkeit, pädagogische und entwurfsspezifische Fragestellungen selbstständig zu formulieren und zu beantworten</li> <li>ein entwickeltes Urteilsvermögen und einen geschulten Blick bei der Einschätzung von Design- und Vermittlungsqualität</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Design als Inhalt von Vermittlung sowie als methodischen Vermittlungsansatz zu reflektieren</li> <li>ein kooperatives Designprojekt im Team zu planen und termingerecht abzuschließen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe gestalterische Probleme erkennen und analysieren</li> <li>mit unvollständigen Informationen konstruktiv umgehen und Entscheidungen kriteriengeleitet priorisieren</li> <li>die Erfahrungen im Design- und Vermittlungsprozess in der Theoriebildung einsetzen</li> <li>anwendungsbezogene designpädagogische Projekte mit realem Nutzen bzw. realer Nutzungsperspektive formulieren</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Arbeit in den gesellschaftlichen Kontext stellen sowie schriftlich und mündlich Beiträge zur Wissenschaftskommunikation leisten</li> <li>im Team Verantwortung übernehmen und Teilprojekte leiten</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den erweiterten Designbegriff vermitteln und im Designprozess anwenden</li> <li>sich über Designvermittlung im Team sowohl problem- als auch lösungsorientiert auseinandersetzen und den Diskurs durchdringen</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in den erweiterten Designbegriff und seine Didaktik</li> <li>theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Entwerfen als Lern- und Entwicklungsprozess</li> <li>Entwicklung und Durchführung eines designpädagogischen Projekts</li> <li>Präsentation und Reflexion der Projektergebnisse</li> </ul>

7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Commandeur, Beatrix; Kunz-Ott, Hannelore; Schad, Karin (Hg.) (2016): Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen. München.</p> <p>Fuchs, Max; Braun, Tom (Hg.) (2018): Kulturelle Unterrichtsentwicklung. Grundlagen – Konzeptionen – Beispiele. Weinheim.</p> <p>de Groote, Kim; Fricke, Almuth (Hg.) (2010): Kulturkompetenz 50+. Praxiswissen für die Kulturarbeit mit Älteren. München.</p> <p>Park, June H. (Hg.) (2018): Bildungsperspektive Design. Schriftenreihe Design &amp; Bildung – Schriften zur Designpädagogik, Band 2. München.</p> <p>Rittelmeyer, Christian (2016): Bildende Wirkungen ästhetischer Erfahrungen. Wie kann man sie erforschen? Weinheim. Online-Ressource.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SW)</b>	<p>dpb010.1 Designpädagogik: Projekt II – Konzeption (SE) (2 SWS)</p> <p>dpb010.2 Designpädagogik: Projekt II – Realisierung (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ) und Medienschein				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	<p>dpb002</p> <p>dpb004</p> <p>dpb008 oder dpb011</p> <p>dpb009</p>				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 6. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 270</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 214</td> <td>Credit Points: 9 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270	Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270					
Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: max. 15 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>In dpb010 ist die regelmäßige Teilnahme an den beiden Lehrveranstaltungen dpb010.1 (Designpädagogik: Projekt II – Konzeption) und dpb010.2 (Designpädagogik: Projekt II – Realisierung) dringend empfohlen, weil für ein gelingendes designpädagogisches Projekt die kontinuierliche Reflexion des jeweiligen Standes des individuellen Arbeitsprozesses im Dialog mit den Dozierenden und Studierenden erforderlich ist.</p>				



1.	Modul	dpb011
2.	Modulbezeichnung	Medientheorie und -praxis
3.	Modulverantwortliche/r	Alexander Beste
4.	Lehrende	Alexander Beste
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Wissen über Phänomene, Theorien und Artefakte der digitalen Welt</li> <li>• ein sensibilisiertes Verständnis von medienethischen und medienästhetischen Fragen der Digitalisierung</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Theorien, Prinzipien, Prozessen und Methoden der Medienpraxis</li> <li>• ein fundiertes Wissen über Medien als Lehr- und Lernmittel</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interaktive, didaktische Medien zu planen, um- und einzusetzen</li> <li>• die Qualität ihrer Ergebnisse zu reflektieren und zu bewerten</li> <li>• kultur- und medienwissenschaftliche Methoden der Beschreibung, Analyse und Deutung anzuwenden</li> <li>• sich mit den Möglichkeiten, Grenzen, Risiken und Chancen der Digitalisierung kritisch auseinanderzusetzen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problem- oder Fragestellungen im Team bearbeiten und dazu kreative Strategien zur praktischen und/oder theoretischen Lösung entwickeln</li> <li>• Lernprozesse zur Wissenserweiterung einleiten</li> <li>• kritisch-reflexiv Themen erfassen und in einem sprachlichen oder visualisierten Kommunikationsprozess darstellen</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben- und Themenstellungen im Team diskutieren und in weitere Arbeitspakete überführen</li> <li>• Ergebnisse dokumentieren und unter Einsatz verschiedener Medien präsentieren</li> <li>• Erkenntnisse fachwissenschaftlich hinterfragen, begründen und mittels Fachsprache kommunizieren</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anwendung digitaler Medien im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung verstehen und fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren</li> <li>• medienkulturelle, -ethische und -wissenschaftliche Fragestellungen interdisziplinär bearbeiten</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Medienkultur und -ethik</li> <li>• Einführung in medien- und kulturwissenschaftliche Methoden</li> <li>• Einführung in ausgewählte Aspekte der Bildung in der digitalen Welt</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Gestaltung mediendidaktischer Mittel</li> </ul>				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Arabatzis, Stavros (2017): Medienherrschaft, Medienresistenz und Medienanarchie. Archäologie der Medien und ihr neuer Gebrauch. Wiesbaden.</p> <p>Brüggen, Niels (2018): Medienaneignung und ästhetische Werturteile. München.</p> <p>Jung, Eberhard (2010): Kompetenzerwerb – Grundlagen, Didaktik, Überprüfbarkeit, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.</p> <p>Kemper, Peter; Mentzer, Alf; Tillmanns, Julika (Hg.) (2012): Wirklichkeit 2.0: Medienkultur im digitalen Zeitalter.</p> <p>Wampfler, Philippe (2014): Generation »Social Media« Wie digitale Kommunikation Leben, Beziehungen und Lernen Jugendlicher verändert. Göttingen.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>dpb011.1 Medienkultur (SE) (2 SWS)</p> <p>dpb011.2 Mediendidaktik (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Medienschein				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	<p>dpb001</p> <p>dpb003</p> <p>dpb005</p>				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	mündliche Prüfung oder Referat				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="0"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 210</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 156</td> <td>Credit Points: 7 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 210	Selbststudium: 156	Credit Points: 7 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 210					
Selbststudium: 156	Credit Points: 7 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung:  dpb011.1 max. 15 Teilnehmer*innen  dpb011.2: max. 15 Teilnehmer*innen  Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p>				

1.	Modul	dpb012
2.	Modulbezeichnung	Design: Projekt I
3.	Modulverantwortliche/r	Traugott Haas
4.	Lehrende	Traugott Haas, Dr. Nils Aschenbeck, Prof. Dr. June H. Park, Alexander Beste
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über die Designpraxis</li> <li>• grundlegende Kenntnis über Design als Forschung</li> <li>• die Fähigkeit, den Forschungsaspekt des Designs zu vertiefen</li> <li>• eine kritisch reflektierende Haltung im Designprozess</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Designprozess theoretisch und konzeptionell zu durchdringen</li> <li>• ein Designprojekt selbstständig zu entwickeln und durchzuführen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterische Probleme erkennen und abschätzen</li> <li>• selbstständig recherchieren, triftige Schlüsse ziehen und begründet entscheiden</li> <li>• designtheoretisches Wissen nutzen und selbstständig erweitern</li> <li>• ein Designprojekt entsprechend seiner Rahmenbedingungen anpassen und steuern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Designprojekt fachsprachlich beschreiben, Fachvertreter*innen und Fachfremden verständlich präsentieren und in einem fachlichen Diskurs fundiert begründen</li> <li>• ihre Ideen, Konzepte und Entscheidungen im Team kommunizieren und die Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Designprozess als forschungsgestützte Entwicklungsarbeit begreifen und begründen</li> <li>• Designprojekte kritisch reflektierend und pragmatisch entscheidend initiieren und entwickeln</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Thema Forschung durch Design</li> <li>• Grundlagen der Planung, Organisation und Realisierung eines Designprojektes</li> <li>• Plenum und individuelle Beratung im Projektverlauf</li> <li>• Präsentation und Reflexion der Projektergebnisse</li> </ul>
7.	Ausgewählte Literatur	Brandes, Uta; Erlhoff, Michael; Schemmann, Nadine (2009): Designtheorie und Designforschung. Paderborn. Eisele, Petra; Bürdek, Bernhard E. (Hg.) (2011): Design Anfang des 21. Jh.: Diskurse und Perspektiven. Ludwigsburg.

		Grand, Simon; Jonas, Wolfgang; Michel, Ralf (Hg.) (2011): Mapping Design Research: Positions and Perspectives. Basel. Mareis, Claudia; Held, Matthias; Joost, Gesche (Hg.) (2013): Wer gestaltet die Gestaltung? Praxis, Theorie und Geschichte des partizipatorischen Designs. Bielefeld.
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	dpb012.1 Design: Projekt I – Konzeption (SE) (2 SWS) dpb012.2 Design: Projekt I – Realisierung (SE) (2 SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ) und Medienschein
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	dpb002 dpb004 dpb006
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214                      Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: max. 15 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>In dpb012 ist die regelmäßige Teilnahme an den beiden Lehrveranstaltungen dpb012.1 (Design: Projekt I – Konzeption) und dpb012.2 (Design: Projekt I – Realisierung) dringend empfohlen, weil für ein gelingendes Designprojekt die kontinuierliche Reflexion des jeweiligen Standes des individuellen Arbeitsprozesses im Dialog mit den Dozierenden und Studierenden erforderlich ist.</p>

1.	Modul	dpb013
2.	Modulbezeichnung	Design: Projekt II
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. June H. Park
4.	Lehrende	Prof. Dr. June H. Park, Traugott Haas, Dr. Nils Aschenbeck, Alexander Beste
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fundiertes und vertieftes Wissen über die Designpraxis</li> <li>• erweiterte Kenntnis der Methoden des Designprozesses</li> <li>• die Fähigkeit, Designaufgaben selbstständig zu formulieren und zu lösen</li> <li>• ein entwickeltes Urteilsvermögen und einen geschulten Blick bei der Einschätzung von Designqualität</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• immaterielle Dinge wie Prozesse, Strukturen und Systeme als Designgegenstand zu reflektieren</li> <li>• ein kooperatives Designprojekt im Team zu planen und termingerecht abzuschließen</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe gestalterische Probleme erkennen und analysieren</li> <li>• mit unvollständigen Informationen konstruktiv umgehen und Entscheidungen kriteriengeleitet priorisieren</li> <li>• die Erfahrungen im Designprozess in der Theoriebildung einsetzen</li> <li>• anwendungsbezogene Designprojekte mit realem Nutzen bzw. Nutzungsperspektive formulieren</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Arbeit in den gesellschaftlichen Kontext stellen sowie schriftlich und mündlich Beiträge zur Wissenschaftskommunikation leisten</li> <li>• im Team Verantwortung übernehmen und Teilprojekte leiten</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Designprozesse fundiert und sicher anwenden</li> <li>• Designprojekte in Team sowohl problem- als auch lösungsorientiert forschend durchdringen und umsetzen</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung des Themas erweiterter Designbegriff</li> <li>• theoretische und praktische Auseinandersetzung mit forschendem Lernen</li> <li>• Durchführung eines realen, realitätsnahen oder visionären Projekts</li> <li>• Plenum und individuelle Beratung im Projektverlauf</li> <li>• Präsentation und Reflexion der Projektergebnisse</li> </ul>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>van den Boom, Holger (2014): Was ist Information?: Zu den Grundlagen der Designforschung, Kassel. Mager, Birgit; Gais, Michael (2009): Service Design. Stuttgart.</p>

		<p>Michel, Ralf (Hg.) (2007): Design research now: essays and selected projects. Basel, Boston, Berlin.</p> <p>Moebius, Stephan (Hg.) (2012): Das Design der Gesellschaft. Zur Kultursoziologie des Designs. Bielefeld.</p> <p>Müller, Francis (2018): Designethnografie: Methodologie und Praxisbeispiele, Wiesbaden.</p> <p>Romero-Tejedor; Felicidad und Jonas, Wolfgang (Hg.) (2010): Positionen zur Designwissenschaft. Kassel.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>dpb013.1 Design: Projekt II – Konzeption (SE) (2 SWS)</p> <p>dpb013.2 Design: Projekt II – Realisierung (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Werkstatt- und Sicherheitszertifikat (WSZ) und Medienschein				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	<p>dpb002</p> <p>dpb004</p> <p>dpb006</p>				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 6. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 270</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 214</td> <td>Credit Points: 9 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270	Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270					
Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Designpädagogik B-Fach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: Maximal 15 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>In dpb013 ist die regelmäßige Teilnahme an den beiden Lehrveranstaltungen dpb013.1 (Design: Projekt II – Konzeption) und dpb013.2 (Design: Projekt II – Realisierung) dringend empfohlen, weil für ein gelingendes Designprojekt die kontinuierliche Reflexion des jeweiligen Standes des individuellen Arbeitsprozesses im Dialog mit den Dozierenden und Studierenden erforderlich ist.</p>				